



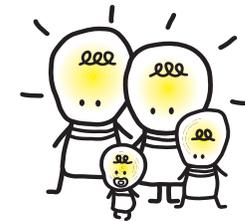
Von Anfang
an ganz groß

Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren



...oder wie sich die
SPD-Bundestagsfraktion
für die Tagesbetreuung
von Kindern unter drei
stark macht

Von der SPD-
Bundestagsfraktion



Mit freundlicher Unterstützung
der Familie Schmidt

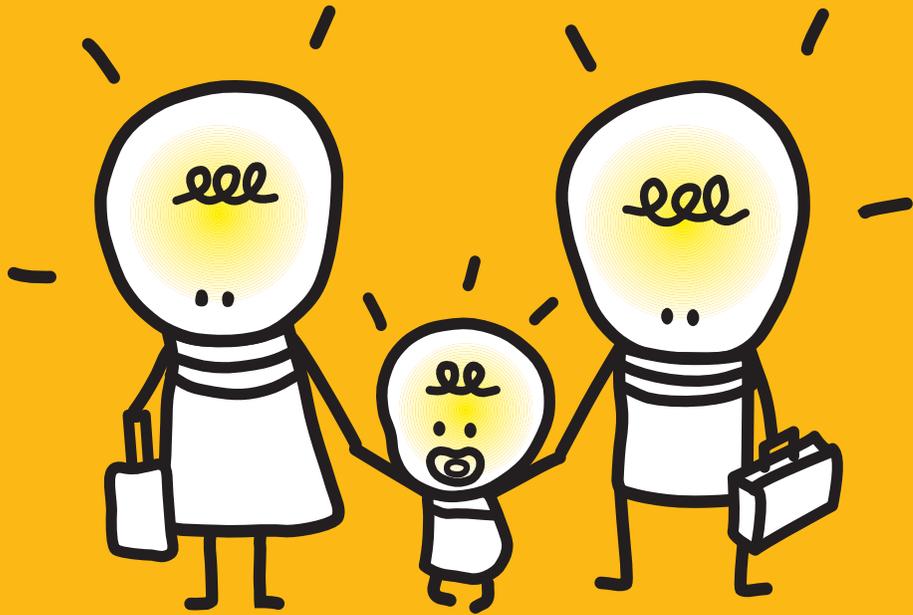


www.spdfraktion.de/bildungundbetreuung
bildungundbetreuung@spdfraktion.de

Herausgeberin: SPD-Bundestagsfraktion, Petra Ernstberger MdB, Parlamentarische Geschäftsführerin,
11011 Berlin, www.spdfraktion.de

Diese Veröffentlichung der SPD-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während
eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

Eltern werden ist
nicht schwer...

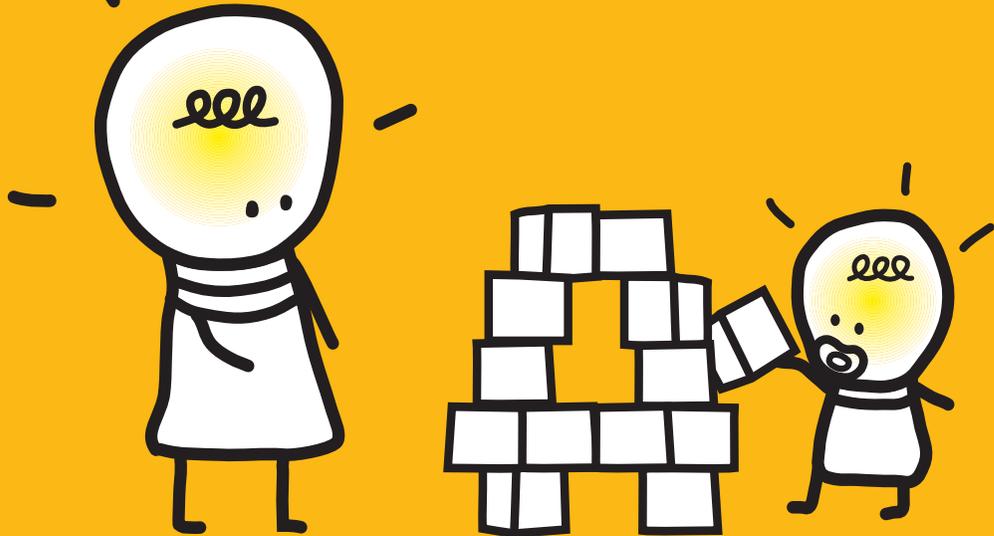


Kinder sind unsere Zukunft! Damit aus ihnen mal etwas Ganz Großes wird, müssen wir ihnen die denkbar besten Möglichkeiten geben, sich zu entwickeln. Gerade berufstätige Eltern wollen sicher sein, dass der Nachwuchs tagsüber gefördert und gefordert wird. Deshalb hat sich die SPD-Bundestagsfraktion für ein bedarfsgerechtes und qualitätsorientiertes Angebot frühkindlicher Erziehung und Betreuung engagiert und dazu das Gesetz zum Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren (TAG) durchgesetzt. Bis zum Jahr 2010 sollen in Deutschland 230.000 neue Betreuungsplätze geschaffen werden. Dafür stellt der Bund Städten und Gemeinden 1,5 Milliarden Euro jährlich zur Verfügung. Dies ist eine wichtige Reform in der Familienpolitik. Denn eine umfassende Kinderbetreuung ist

- gut für die Kinder
- gut für Eltern
- gut für die Wirtschaft



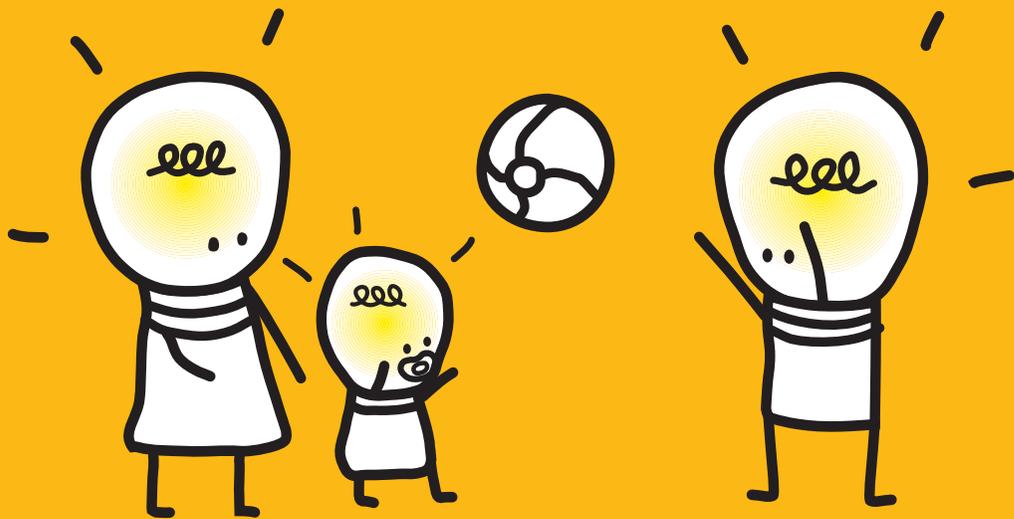
Frühzeitig
fördern und
fordern



Besonders in den ersten Jahren sind Kinder extrem lernfähig. In dieser Zeit können Eltern und Betreuer durch Lernspiele die Entwicklung der Kleinkinder maßgeblich prägen. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder unter drei Jahren in der Tagesbetreuung entsprechend gefördert und gefordert werden. Um die Kleinen jederzeit rundum versorgt und altersgerecht behandelt zu wissen und um die Kindertagesbetreuung zu einer attraktiven und gleichrangigen Alternative zur häuslichen Betreuung zu machen, hat die SPD-Bundestagsfraktion für die verbindliche Einführung von Qualitätskriterien für Krippen und Personal gesorgt. Tagesmütter und -väter sollen künftig vertiefte Kenntnisse der Kindertagesbetreuung nachweisen. Einrichtungen wie Kinderkrippen müssen ebenfalls festgelegte Anforderungen in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung erfüllen. Gleichzeitig werden insbesondere Tagesmütter und -väter dadurch besser gestellt, dass sie eine Unfallversicherung und einen Zuschuss zur Alterssicherung erhalten. Dadurch wird die große Verantwortung, die sie für die Kleinen tragen, honoriert.



Sie haben die Wahl



Kind oder Karriere? Eltern können in Zukunft das Wörtchen „oder“ sehr viel leichter durch ein „und“ ersetzen. Denn der Ausbau der Ganztagsbetreuung von unter Dreijährigen ermöglicht es insbesondere Müttern, frühzeitig wieder in den Beruf einzusteigen. Das neue Tagesbetreuungsbaugesetz will nämlich gerade ihnen die freie Wahl zwischen Familie und Job eröffnen. Dazu wurde insbesondere der Begriff „Bedarf“ im Gesetz neu definiert. Bedarf an Tagesbetreuungsplätzen haben künftig alle Väter und Mütter, die berufstätig sind oder eine Arbeit aufnehmen wollen. Auch Eltern, die sich fortbilden oder an einer Maßnahme zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt teilnehmen, müssen von den Kommunen bedacht werden. Außerdem sollen für Kinder, deren Eltern sich aus anderen Gründen nicht ausreichend um die Kleinen kümmern können, Plätze in der Tagesbetreuung bereitgehalten werden.

Gute Betreuung zahlt sich aus



Nicht nur Eltern, auch deutsche Unternehmen begrüßen den Ausbau der Kinderbetreuung für die unter Dreijährigen. Mit dem Gesetz werden nämlich erste Forderungen der „Allianz für die Familie“ erfüllt. Diese Gemeinschaftsinitiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter Beteiligung von Arbeitgebern und Gewerkschaften setzt sich intensiv für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Ihr Ziel ist es, jungen Paaren die Entscheidung für ein Kind zu erleichtern – Karriereknick ausgeschlossen! Schließlich hängt der Erfolg der deutschen Wirtschaft zum einen von qualifizierten Mitarbeitern, ob Mann oder Frau, ab. Zum anderen müssen hierzulande wieder mehr Kinder geboren werden, damit die wirtschaftliche Entwicklung und die soziale Sicherung eine solide Grundlage erhalten. Zur Erreichung dieser Ziele, muss insbesondere die Betreuungssituation der unter Dreijährigen verbessert werden. Zudem erhöht ein zusätzliches Einkommen den Konsum und damit das Wirtschaftswachstum. Ein Plus an Tagesbetreuung fördert also auch die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands.



Fakten und Zahlen

Wie viel wird investiert?

Die SPD-Bundestagsfraktion hat durchgesetzt, dass Städte und Gemeinden jährlich zusätzlich 1,5 Milliarden Euro für den Ausbau der Tagesbetreuung von Kindern unter drei Jahren erhalten.

Was soll erreicht werden?

Bis zum Jahr 2010 sollen in Deutschland 230.000 Kleinkinder mehr ganztägig betreut werden können. So ist die kindgerechte Förderung und Betreuung der Kleinen gewährleistet und die Eltern können wieder in den Beruf einsteigen.

Woran bemisst sich diese Zahl?

Das Gesetz sieht vor, dass die Zahl der Betreuungsplätze an den Bedarf angepasst werden soll. Bedarf haben all die Eltern, bei denen Vater und Mutter berufstätig sind oder wieder arbeiten wollen, sich weiterbilden oder an einer Maßnahme zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt teilnehmen. Gleiches gilt für Alleinerziehende. Zudem werden auch Kinder mit eingerechnet, deren Wohl nicht gewährleistet werden kann, wenn sie nicht in eine Tagesbetreuung kommen.

Wie sollen diese Plätze entstehen?

Aufgrund der zurückgehenden Geburtenzahlen können rund zwei Drittel der neuen Plätze durch die Umwandlung von Kindergartenplätzen in Betreuungsplätze für unter Dreijährige entstehen. Der Rest der Plätze muss neu geschaffen werden. In den ersten drei Jahren entstehen jährlich 20 Prozent, im vierten Jahr 12 Prozent, im fünften Jahr 21 Prozent und im letzten Jahr sieben Prozent.

Was geschieht in Ostdeutschland?

In den neuen Bundesländern werden heute schon 38 Prozent der Kinder unter drei Jahren ganztägig betreut. In Westdeutschland nur 2,7 Prozent. Deshalb sollen Einrichtungen im Osten mit den Mitteln vornehmlich modernisiert oder ersetzt werden. Außerdem werden Qualität und Vielfalt des Angebotes verbessert.

Und was kommt noch?

Bislang gibt es in Deutschland noch keinen rechtlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr. Wir wollen bis 2010 dafür sorgen, dass Eltern hierauf einen Rechtsanspruch haben.

